



Volle Henrichshütte



+++ TOPIC 1 +++

VDEh-StahlTag 2026 mit 400 Teilnehmern

Ein Branchentreff mit Signalwirkung: Der VDEh-StahlTag 2026 brachte 400 Fachleute aus Industrie, Forschung und Hochschulen im LWL-Museum Henrichshütte Hattingen zusammen – mit aktuellen Impulsen zur grünen Transformation der Stahlindustrie, engagiertem wissenschaftlichem Nachwuchs und viel Raum für Austausch und Vernetzung.

+++ TOPIC 2 +++

VDEh-Exkursion nach Japan zum ISIJ

Vom 13. - 17. April 2026 nahm eine 14-köpfige VDEh-Delegation am 4. ISIJ-VDEh-Jernkontoret-Symposium für Metallurgie im japanischen Sendai teil. Nach zwei Tagen Vortragsprogramm an der Universität Tohoku wurden Stahlwerke und Institute besichtigt.

+++ TOPIC 3 +++

Neues VDE-Regelwerk nach VDEh-Initiative

Ein wichtiger Erfolg für die Elektrostahlindustrie: Dank einer Initiative des Stahlinstituts VDEh haben die Übertragungsnetzbetreiber ihre bislang sehr restriktiven Netzanschlussregeln für Lichtbogenöfen gelockert. Der neue VDE-Hinweis verbessert die Rahmenbedingungen für bestehende und künftige EAF-Anlagen.

++ Save the date ++

VDEh-WinterTreff mit Mitgliederversamm- lung am 9.12.2026

VDEh-Mitglieder aufgepasst! Am 9. Dezember 2026 findet in Düsseldorf im Hause des Stahlinstituts VDEh der nächste VDEh-WinterTreff inklusive Mitgliederversammlung statt.



VDEh-StahlTag 2026 mit 400 Teilnehmern

Volles Haus auf der Henrichshütte Hattingen: Rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Industrie, Forschung und Hochschulen kamen am 21. Mai zum VDEh-StahlTag 2026 zusammen und machten die traditionsreiche Industriekulisse erneut zu einem lebendigen Treffpunkt der Stahl-Community. Im Mittelpunkt stand diesmal das Thema Direktreduktion – ein Schlüsselbaustein für die klimaneutrale Stahlproduktion und eines der Zukunftsfelder der Branche. Abgerundet wurde das Programm mit einem NachwuchsForum im „Speed Presenting“, Museumsführungen über das Gelände des ehemaligen integrierten Hüttenwerks und dem abendlichen StahlTreff.

Schon beim Begrüßungskaffee wurde deutlich: Der Bedarf an Austausch und persönlicher Begegnung ist groß. Entsprechend konzentriert und zugleich offen war die Atmosphäre an diesem Tag. Nach der Begrüßung durch den VDEh-Vorsitzenden Dr. Henrik Adam gaben zunächst die Moderatoren Dr. Stefanie Brockmann und Peter Schmieding einen Überblick über die Highlights der VDEh-Aktivitäten 2024/25. Die anschließende **Vortragsveranstaltung zur Direktreduktion** spannte den Bogen von Rohstoffqualitäten über innovative Anlagen-

konzepte bis hin zu neuen Logistiklösungen und einem Ausblick in die Zukunft.

Mit thyssenkrupp Steel und Salzgitter Flachstahl standen zwei der drei aktuellen Bauherren von DR-Anlagen auf der Bühne, um ihre Pilotanlagen und die ersten gewonnenen Erfahrungen vorzustellen. Während Dr. Daniel Schubert vor allem die Besonderheit des Einschmelzers bei thyssenkrupp Steel vorstellte, konnte Dr. Rune Schmidt-Jürgensen von Salzgitter bereits von umfangreichen Tests der Pilotanlage µDRAL berichten: Sein Beitrag zeigte eindrucksvoll, wie

flexibel zukünftige Anlagen mit Erdgas und Wasserstoff betrieben werden können – und welche Chancen darin für die Transformation der Stahlindustrie liegen, insbesondere im Falle eines zukünftigen Wasserstoff-Engpasses.

Die Besonderheit der Rohstoffe für die neuen Anlagen präsentierte Prof. Marc Hölling von der HAW Hamburg mit seinem Vortrag „Qualitäten und Eigenschaften von DR- und DRI-Pellets“. Dabei zeigte Hölling auch, dass DRI-Pellets aufgrund ihrer porösen Struktur bei Feuchtigkeit sehr reaktiv sein und sich selbst entzünden können. An diesem Punkt setzte der folgende Vortrag „Transportlösungen für DRI“ an: Dr. Richard Schanner von Innofreight stellte anhand eindrucksvoller Bilder einen neu entwickelten Waggonaufbau für den DRI-Transport auf der Schiene vor, der pyramidenförmig und geschlossen konzipiert wurde. Den Blick in die nächste Prozessgeneration richtete abschließend Prof. Hauke Springer von der Universität Duisburg-Essen mit seinem Vortrag „Von der Direktreduktion zur Plasma-Schmelzreduktion“.

Ein weiterer Programmpunkt war erneut das **NachwuchsForum**: Im Format des „Speed Presenting“ präsentierten junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Arbeiten kurz, prägnant und mit viel Energie. Mit dabei waren Dr. Niklas Fehleemann und Christian Häffner vom IBF, Niklas Veltmann und Sindokht

Shayan vom IEHK, Fiona Pickart und Florian Wegmann vom IME sowie Nada Mohamed und Yongsu Lee vom IOB der RWTH Aachen. Das Format sorgte für intensive Gespräche, neue Kontakte und viele positive Rückmeldungen. Wir hoffen, dass sich auch wieder Kooperationen mit Unternehmen ergeben, wie dies nach dem NachwuchsForum des VDEh-WinterTreffs 2025 der Fall war.

Auch der Abend zeigte wieder, wie intensiv der Wunsch nach Austausch ist: Beim traditionellen **StahlTreff** wurde diskutiert, Networking betrieben und gefeiert – mit genau der Mischung aus Fachlichkeit und persönlichem Austausch, die den StahlTag auszeichnet. Ein Besucher brachte die Stimmung des Tages treffend auf den Punkt: „Endlich mal wieder ein Highlight in dieser schwierigen Zeit! Das motiviert!“

Der VDEh-StahlTag 2026 hat gezeigt: Die Stahlbranche steht vor großen Herausforderungen – aber ebenso vor Chancen. Der Wille zur Transformation, die Innovationskraft der Unternehmen und das Engagement des wissenschaftlichen Nachwuchses waren in Hattingen deutlich spürbar.

Der VDEh dankt allen Referenten, den Nachwuchswissenschaftlern sowie den Sponsoren, die den StahlTag 2026 möglich gemacht und zum Erfolg geführt haben.

Impressionen





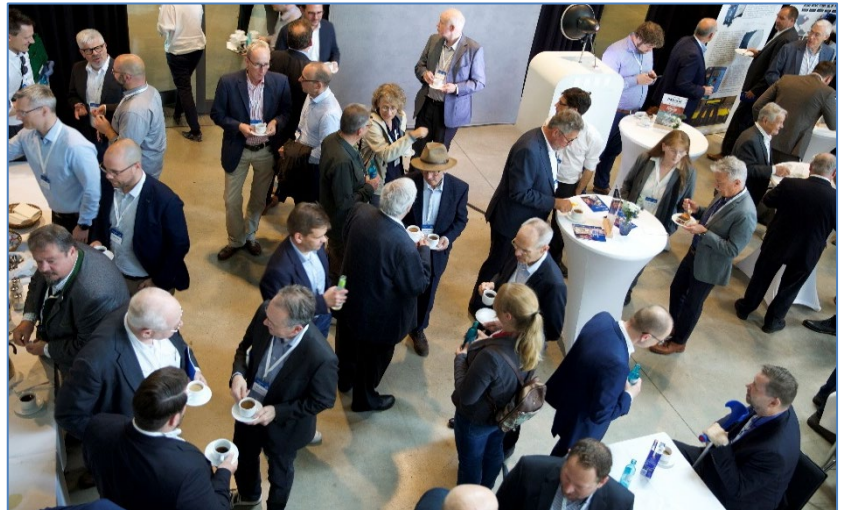
Die Vorträge zur Transformation sorgten für rege Fragen und Diskussionen



Ein wichtiges Anliegen des VDEh ist es, den wissenschaftlichen Nachwuchs zum StahlTag zu holen



Der abendliche StahlTreff mit Essen, Getränken und der Band Jazzkrönung





VDEh-Exkursion nach Japan zum 4. ISIJ-VDEh-Jernkontoret-Symposium für Metallurgie

Vom 13. – 17. April 2026 fand in Sendai und Tokio das „4th ISIJ-VDEh-Jernkontoret-Symposium on Metallurgy“ statt. Das Stahlinstitut VDEh nahm mit einer 14-köpfigen Delegation von Mitgliedsunternehmen und Kooperationspartnern am Symposium teil. Die drei Stahlverbände aus Deutschland, Japan und Schweden treffen sich alle drei Jahre zum metallurgischen Austausch. Diesjähriger Gastgeber war das ISIJ Iron and Steel Institute of Japan.

Das Programm begann mit zwei Tagen metallurgischer Vorträge an der Universität Tohoku in Sendai. Dabei zeigte sich, dass das Symposium sich zusehends zu einem Austausch über die Entwicklungen und Projekte der CO₂-armen Stahlherstellung entwickelt. Anschließend folgten zwei Tage mit Besichtigungen japanischer Stahlwerke und Forschungsinstitute: die Tour umfasste den Synchrotron-Forschungsstandort NanoTerasu, das Elektrostahlwerk Godo Steel, einen Recycling-Spezialisten von JFE und den Stahlgiganten Nippon Steel. Die VDEh-Delegation bestand aus 14 Vertretern von Arcelor-Mittal Bremen, Georgsmarienhütte, Saarstahl, Stahlwerk Thüringen, Institut für Eisen- und Stahltechnologie (TU Bergakademie Freiberg),

Institut für Eisenhüttenkunde (RWTH Aachen), Institut für Industrieofenbau und Wärmetechnik (RWTH Aachen), FEhS Institut für Baustoff-Forschung, FOSTA Forschungsvereinigung Stahlanwendung sowie der Fachzeitschrift stahl+eisen.

Bereits seit 1974 veranstalten das Stahlinstitut VDEh und das ISIJ Iron and Steel Institute of Japan regelmäßige Symposien, um metallurgisches Fachwissen auszutauschen. Im Jahr 2014 schloss sich der schwedische Verband Jernkontoret an, womit das ISIJ-VDEh-Jernkontoret-Symposium entstand. Nach Veranstaltungen in Osaka im Jahr 2014, Stockholm 2017 und Düsseldorf 2023 fand nun das 4. Symposium dieser Art in Sendai statt.

Impressionen



Oben und links: Die VDEh-Delegation vor dem beeindruckenden Hochofen Nr. 4 von Nippon Steel Kimitsu und im Elektrostahlwerk Godo Steel.

Unten: Gemeinschaftliche Abende – inklusive Ehrung und Geschenketausch auf der Bühne.



NEUES VDE-REGELWERK KOMMT ELEKTRO-STAHLWERKEN ENTGEGEN

Ein VDE-Hinweis mit immenser Bedeutung für die zukünftigen und bestehenden Lichtbogenöfen-Betreiber: Die Übertragungsnetz-Betreiber kommen mit dem offiziellen Hinweis „Netzurückwirkungen von Kundenanlagen mit Lichtbogenöfen“ den Elektrostahlwerken bei der ursprünglich sehr restriktiven Netzanschlussregeln entgegen. Geschafft wurde das aufgrund einer Initiative des Stahlinstituts VDEh. Ein großer Erfolg für die konzertierte VDEh-Gemeinschaftsarbeit.

Im November 2018 hat der VDE (Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik) neue, verbindliche Netzanschlussregeln für das Hoch- und Höchstspannungsnetz erlassen: die VDE-AR-N 4120 und 4130. Zunächst wurden diese neuen Regelwerke von der Elektrostahl-Community nicht wahrgenommen.

Mit den aktuell in der Umsetzungsphase befindlichen neuen Lichtbogenöfen sind die aus Industrie-Sicht sehr restriktiven Regelwerke schnell in den Fokus gelangt. Die zugehörigen Grenzwerte – insbesondere für den Flicker, aber auch die Oberschwingungen – stellen erhebliche Hürden für den Netzanschluss von neuen Elektrolichtbogenöfen dar.

„Die Energiewende stellt für Stahlwerke und Netzbetreiber eine immense diametrale Herausforderung dar. Umso wichtiger ist es, dass nun beide aufeinander zugehen.“

Prof. Dr. Klaus Krüger

das Stahlinstitut VDEh vor gut einem Jahr schriftlich an die Vorstände der vier Übertragungsnetz-Betreiber gewandt und signifikante Nachbesserungen gefordert. In einer gemeinsamen Antwort der Netzbetreiber wurden diese zugesichert.

Auch viele der bestehenden Öfen werden die Grenzwerte kaum einhalten können. Initiiert von der „VDEh-Plattform zur Transformation der Stahlindustrie“ hat sich



Vom Forum Netztechnik/Netzbetrieb (FNN) des VDE wurde daraufhin die Arbeitsgruppe „Lichtbogenöfen“ ins Leben gerufen. Für den VDEh hat Prof. Klaus Krüger als Gast in dieser Arbeitsgruppe mitgewirkt.

Die Arbeitsgruppe hat nun einen offiziellen Hinweis veröffentlicht, der mögliche gemeinsame Wege von Netzbetreibern und Stahlwerken aufzeigt, um bei formaler Überschreitung der Grenzwerte für beide Seiten praktikable Lösungen zu finden. Dieser Hinweis „Netzurückwirkungen von Kundenanlagen mit Lichtbogenöfen“ ist mittlerweile auf der VDE-Homepage veröffentlicht. Es ist in Kürze vorgesehen, zeitnah die dort aufgezeigten Lösungsansätze (Unterkapitel 7.3) unmittelbar als Anhang mit in die Netzanschlussregeln aufzunehmen.

+++ VDEh-Tweets +++

Gemeinschaftsausschuss Werkstofftechnik Stahl bei thyssenkrupp Steel Europe

„Forschung trifft Anwendung“ beschreibt treffend den Fokus der Sitzung am 30. April 2026 in Duisburg bei thyssenkrupp Steel Europe. Der offene Austausch zum Verständnis der Mechanismen in Stählen stand im Vordergrund, denn: „Jeder Stahl ist ein Individuum“ (Hans Roelofs). Der Vorsitzende, Prof. Ulrich Krupp vom IEHK, und der neugewählte zweite Vorsitzende, Prof. Rainer Fechte-Heinen vom IWT Bremen, führten durch das Programm. Der Gemeinschaftsausschuss Werkstofftechnik Stahl ist ein Zusammenschluss von VDEh, DGM und AWT.



Gemeinschaftsausschuss Werkstofftechnik vor der Werksführung

Starke Partnerschaft mit SMS für die Normung von Stählen

Im Rahmen des Besuchs und der Besichtigung des SMS-Campus Mönchengladbach durch die VDEh-Geschäftsführung am 12. März 2026 wurde eine Kooperationsvereinbarung im Bereich Normung unterzeichnet.

Die Vereinbarung sichert die Mitarbeit der SMS-Expertinnen und -Experten in den nationalen Fachausschüssen des Normenausschusses Eisen und Stahl (FES) sowie in den europäischen und internationalen Gremien. Im Fokus stehen unter anderem die Normungsarbeiten zu:

- Flacherzeugnissen aus Stahl zum Kaltumformen
- Verpackungsblech
- Elektroband und Elektroblech.

Mit der Vereinbarung schaffen beide Partner die Grundlage für weitere zukünftige Kooperationen und die weitere Stärkung der Normungsarbeit.

VDEh mit neuem Mitarbeiter für die Europäische Stahlregistratur

Die Europäische Stahlregistratur, die dem VDEh-Bereich Standardisierung von Dr. Ingo Steller zugeordnet ist, wird seit dem 1. Juni 2026 von Haroon Christopher Sam betreut. Herr Sam ist verantwortlich für die Datenbank der europäischen Stahlsorten und somit Ansprechpartner für Fachleute aus Industrie, Normung und Forschung. Zu seinen Hauptaufgaben zählen die Bearbeitung der Stahl-Eisen-Liste und die Pflege der Datenbank auf Basis von Normen und Werksanträgen. Glückauf für diese Aufgabe und herzlich willkommen im VDEh-Team!

Haroon Sam: „Ich freue mich riesig, meine neue Reise beim Stahlinstitut VDEh zu beginnen! Mit meinem Hintergrund in der metallurgischen Forschung am Max-Planck-Institut für Nachhaltige Materialien und bei thyssenkrupp Steel, schlage ich nun die Brücke zur strategischen Ebene der Normung und Standardisierung. Qualitätssicherung und die Transformation zu einer grünen Stahlindustrie sind wichtiger denn je – ich blicke voller Vorfreude auf die Zusammenarbeit und die kommenden Projekte für eine nachhaltige Zukunft.“



Dr. Ingo Steller zeigt Haroon Sam seinen neuen Arbeitsplatz

49. Vortragsveranstaltung der FVWHT

Save the Date! Am 27. November 2026 treffen sich im Hause des Stahlinstituts VDEh wieder die Experten der Forschungsvereinigung Warmfeste Stähle und Hochtemperaturwerkstoffe (FVWHT) zu ihrer 49. Vortragsveranstaltung. Aktuell läuft die Programmierung – interessierte Fachleute können [HIER](#) ihre Vorträge anmelden.

ANSPRECHPARTNER IM VDEh



Dr.-Ing. Henrik Adam
Vorsitzender
0211-6707-0
henrik.adam@vdeh.de



Dr.-Ing. Stefanie Brockmann
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied
0211-6707-159
stefanie.brockmann@vdeh.de



Dr.-Ing. Richard Knobloch
Leiter Normung
0211-6707-423
richard.knobloch@vdeh.de



Marin Schlüter
Leiterin Mitgliederstelle,
Personal, Finanzen & Verwaltung
0211-6707-858
marin.schlueter@vdeh.de



Peter Schmieding
Leiter Kommunikation
Leiter Stahl-Akademie
0211-6707-478
peter.schmieding@vdeh.de



Dr. rer. nat. Ingo Steller
Leiter Standardisierung
0211-6707-425
ingo.steller@vdeh.de